





UND TÄGLICH GRÜßT
DAS JUNG-GETIER ?!

Strukturwandel in der
Jugendbibliotheksarbeit

STRUKTURWANDEL

**UND ALLE SO:
"YEAH"**

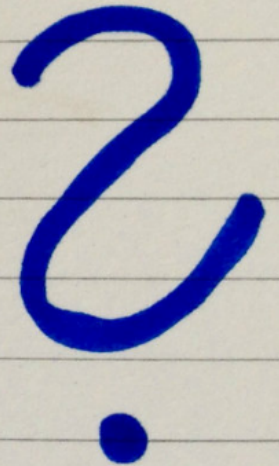
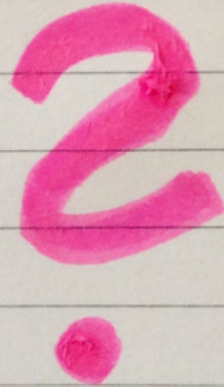
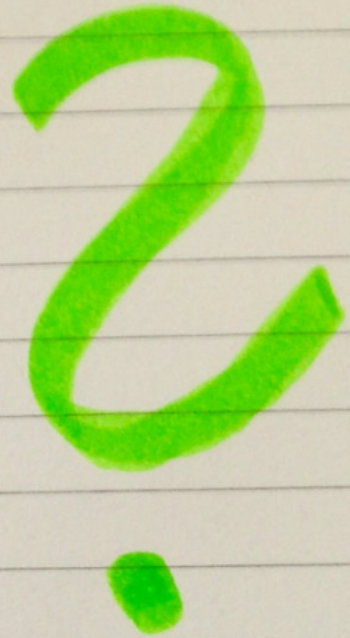


IT'S TIME TO ESCAPE THE GROUNDHOG DAY MENTALITY AND MOVE FORWARD TO A NEW DAY

JUGEND =

die „Schwierige“

Zielgruppe





Hört man **"Sokrates"** und seinen Beschwerden über die Teenager der Antike zu, scheint sich nichts verändert zu haben: **"Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten soll. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer."**

DAS SCHREIBEN DIE MEDIEN:



"Wir sind jung und brauchen das Glück", schreibt Kerstin Bund auf **"ZEIT Online"**. Für manche Personalchefs sei die Generation Y verwöhnt, selbstverliebt und Größenwahnig. Diese Generation definiere Karriere einfach anders. Mit den „alten Insignien der Macht“, wie hohen Gehältern oder Boni, könne man die Generation Y nicht mehr locken. Die 20- bis 30-Jährigen veränderten den Arbeitsmarkt: hin zu mehr Selbstbestimmung, dem Statussymbol unserer Zeit.



Die Yuppies der Generation Y hätten vor allem ein Problem: Sie seien unfassbar anspruchsvoll. Ihre Erwartungen entsprächen aber nicht der Realität, schreibt Tim Urban für die **"Welt"**. Den Schlamassel, zu glauben, etwas „ganz, ganz besonderes“ zu sein, hätten ihnen ihre Eltern eingepflanzt. Die Folge: Diese jungen Leute fühlen sich **„unzufrieden, frustriert und unzureichend“**.



Die Generation Y erinnere an das Ideal vom "besseren Menschen", meint Wolfgang Bok in der Schweriner **"Volkszeitung"**. Sie marschiere ziemlich selbstgefällig durchs Leben: zu Hause ausgezogen, aber trotzdem keine Selbstversorger. Kinder wolle sie nur, solange das nicht zu teuer werde. **"Man kann dieser Generation also auch den Buchstaben E verpassen: E für Egoistisch."**



"Mehr Leichtigkeit im Arbeitsleben!", fordert Carola Sonnet auf **"Karriere.de"**. Diese Generation müsse noch lange genug arbeiten. Deshalb lege sie zu Recht Wert auf Flexibilität im Alltag und hohe Identifikation mit ihrem Beruf. Die junge Generation wolle sich vor allem selbst verwirklichen; das sei kein Fehler.



Diese Generation Heranwachsender sei ein neues Gesellschaftstyp, findet der Konfliktforscher Dr. Timo Müller auf **"Karriere.at"**. Zum Beispiel stelle sie Unternehmen vor neue personalwirtschaftliche Herausforderungen – schon allein deshalb, weil sie eine völlig neue Konfliktkultur pflege. Aber: **"Personen der Generation Y sind leistungsbereit. Sie erbringen für ein Unternehmen aber nur dann den vollen Einsatz, wenn ihre (Sinn-)Bedürfnisse berücksichtigt werden."**



"Die traurige Wahrheit über die Generation Y", titelt die **"Huffington Post"**. Die Generation "Why" habe die Chance, sich großartig zu entwickeln, doch nur ein kleiner Teil nutze sie, meint Daniel Fürg. Sie seien **„weichgespülte Klonkrieger“**. Die einzige Not, die sie bedrohe, sei der Erfolgsdruck, dem sie sich zu Lasten der Persönlichkeitsentwicklung unterordneten. Personaler trieben das auf die Spitze, so dass die wahren High Potentials aussortiert, und die geistigen Low Performer für ihre Anpassbarkeit hochgejubelt würden.



"Als Millenials träumen wir groß", meint der Studentenblog **"Campus Elite"**. Die Generation werde als eine der inspirierendsten aller Zeiten verehrt. Aber sie habe auch ihre Fehler: unter anderem ein viel zu großes Ego.



"Wir sind jung und brauchen das Glück", schreibt [Kerstin Bund](#) auf ["ZEIT Online"](#). Für manche Personalchefs sei die Generation Y verwöhnt, selbstverliebt und Größenwahnsinnig. Diese Generation definiere Karriere einfach anders. Mit den „alten Insignien der Macht“, wie hohen Gehältern oder Boni, könne man die Generation Y nicht mehr locken. Die 20- bis 30-Jährigen veränderten den Arbeitsmarkt: hin zu mehr Selbstbestimmung, dem Statussymbol unserer Zeit.



Die Yuppies der Generation Y hätten vor allem ein Problem: Sie seien unfassbar anspruchsvoll. Ihre Erwartungen entsprächen aber nicht der Realität, schreibt [Tim Urban](#) für die ["Welt"](#). Den Schlamassel, zu glauben, etwas „ganz, ganz besonderes“ zu sein, hätten ihnen ihre Eltern eingepflanzt. Die Folge: Diese jungen Leute fühlen sich **„unzufrieden, frustriert und unzureichend“**.



Die Generation Y erinnere an das Ideal vom "besseren Menschen", meint [Wolfgang Bok](#) in der Schweriner ["Volkszeitung"](#). Sie marschiere ziemlich selbstgefällig durchs Leben: zu Hause ausgezogen, aber trotzdem keine Selbstversorger. Kinder wolle sie nur, solange das nicht zu teuer werde. **"Man kann dieser Generation also auch den Buchstaben E verpassen: E für Egoistisch."**



"Mehr Leichtigkeit im Arbeitsleben!", fordert [Carola Sonnet](#) auf ["Karriere.de"](#). Diese Generation müsse noch lange genug arbeiten. Deshalb lege sie zu Recht Wert auf Flexibilität im Alltag und hohe Identifikation mit ihrem Beruf. Die junge Generation wolle sich vor allem selbst verwirklichen; das sei kein Fehler.



Diese Generation Heranwachsender sei ein neues Gesellschaftstyp, findet der Konfliktforscher Dr. Timo Müller auf "[Karriere.at](#)". Zum Beispiel stelle sie Unternehmen vor neue personalwirtschaftliche Herausforderungen – schon allein deshalb, weil sie eine völlig neue Konfliktkultur pflege. Aber: **"Personen der Generation Y sind leistungsbereit. Sie erbringen für ein Unternehmen aber nur dann den vollen Einsatz, wenn ihre (Sinn-)Bedürfnisse berücksichtigt werden."**



"Die traurige Wahrheit über die Generation Y", titelt die "[Huffington Post](#)". Die Generation "Why" habe die Chance, sich großartig zu entwickeln, doch nur ein kleiner Teil nutze sie, meint [Daniel Fürg](#). Sie seien „**weichgespülte Klonkrieger**“. Die einzige Not, die sie bedrohe, sei der Erfolgsdruck, dem sie sich zu Lasten der Persönlichkeitsentwicklung unterordneten. Personaler trieben das auf die Spitze, so dass die wahren High Potentials aussortiert, und die geistigen Low Performer für ihre Anpassbarkeit hochgejubelt würden.



"Als Millenials träumen wir groß", meint der Studentenblog "[Campus Elite](#)". Die Generation werde als eine der inspirierendsten aller Zeiten verehrt. Aber sie habe auch ihre Fehler: unter anderem ein viel zu großes Ego.

Obama's New Boss / Syria face-off McCain vs. Brzezinski / PLUS: Summer's best movies & more

TIME

THE ME ME ME GENERATION

Millennials are lazy, entitled narcissists
who still live with their parents

Why they'll save us all

BY JOEL STEIN



DUDEN

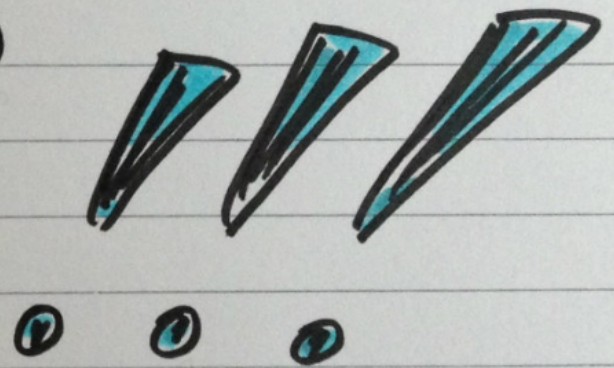
JUGEND, DIE

- 1a. Zeit des Jungseins; Lebensabschnitt eines jungen Menschen
- b. (Biologie, Medizin) [...]
2. Zustand des Jungseins; jugendliche Frische, Kraft
3. Gesamtheit junger Menschen; die jungen Leute

DIE JUGEND

GIBT ES

NICHT



KER



EMO





JNDIE-ROCKER

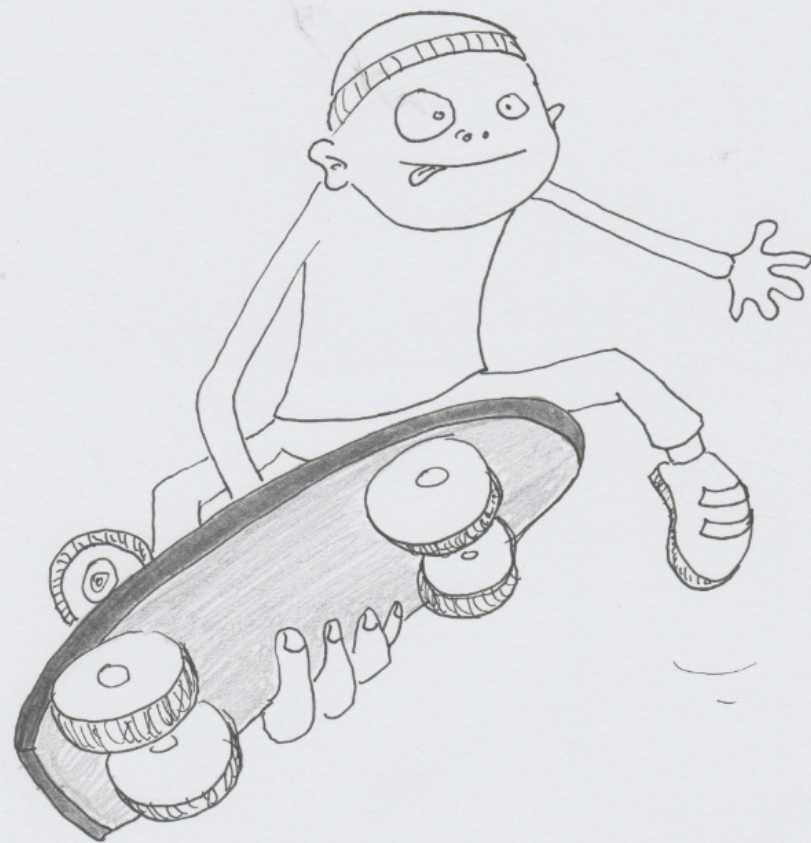
FRAU 3.



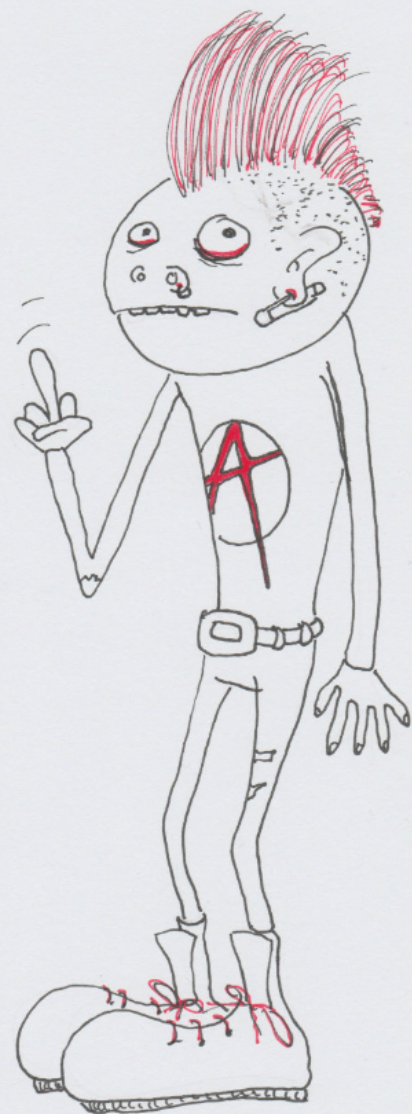
KIRCHENCHOR



GAMER

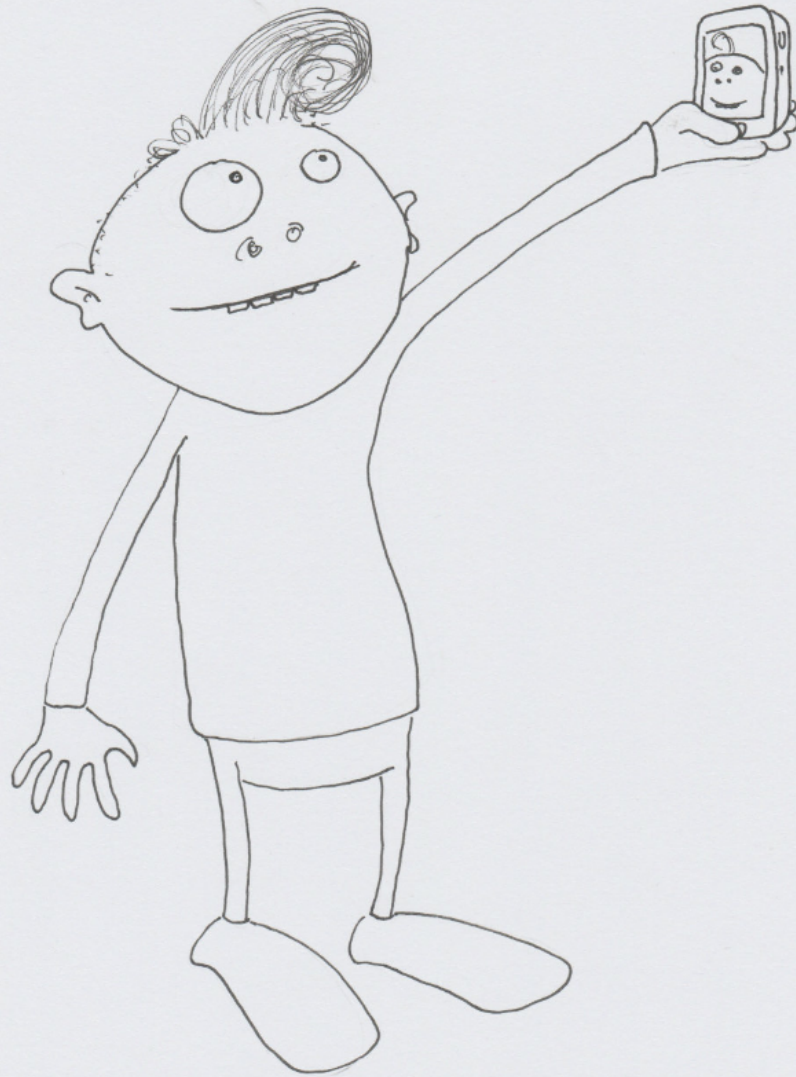


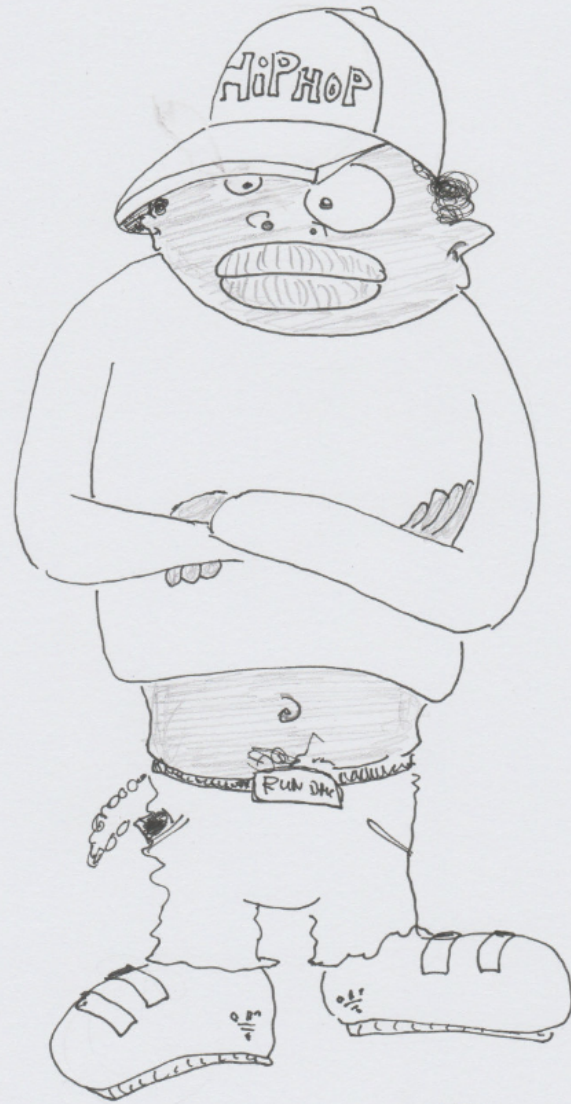
SKATER



PUNK

YOU-TUBER





HIP HOPER

PROLL





COSPLAYER (iN)



POLITISCH-ENGAGIERTER



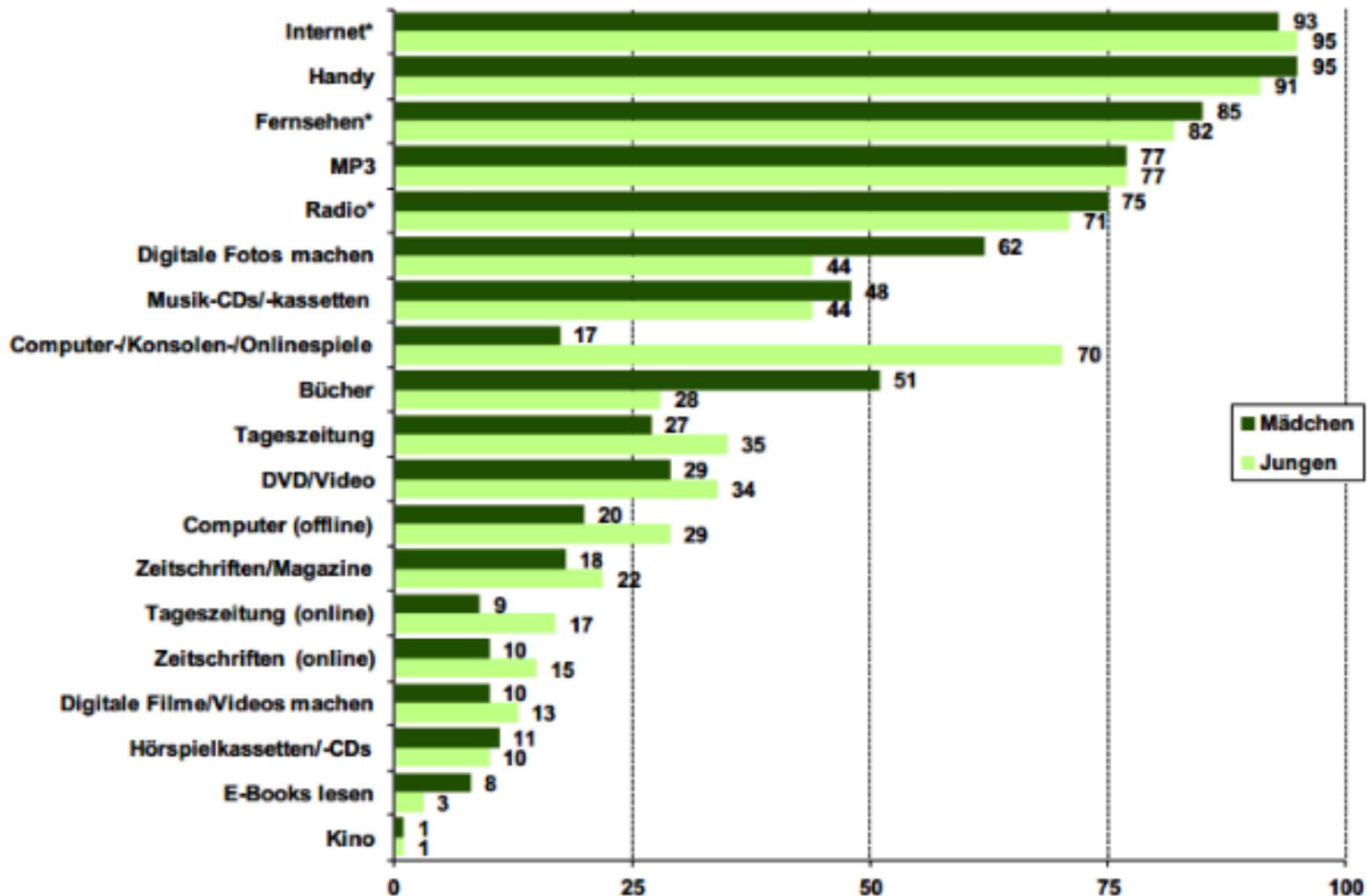
HIPSTER



You Tube

Medienbeschäftigung in der Freizeit 2014

- täglich/mehrmals pro Woche -

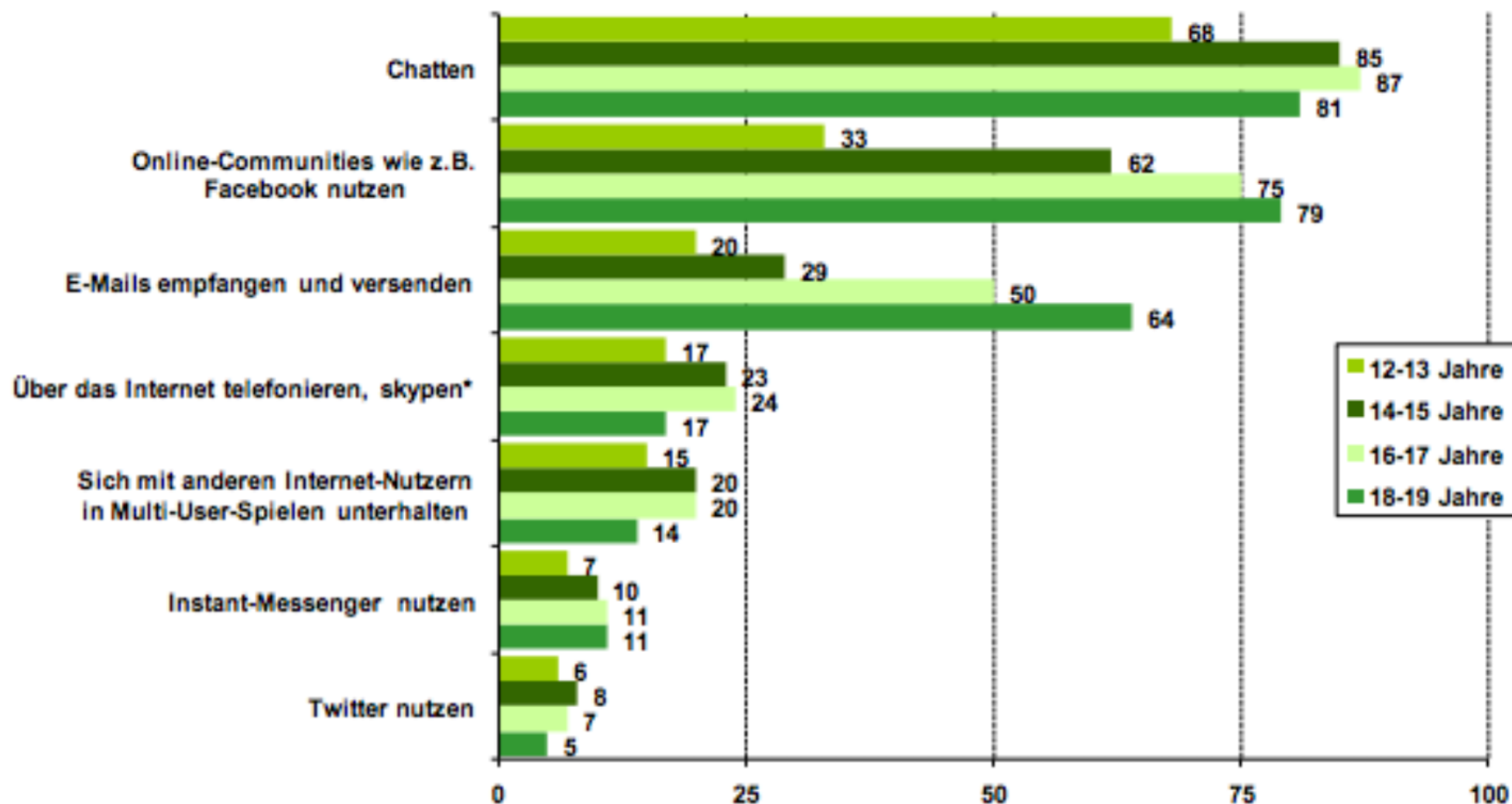


Quelle: JIM 2014, Angaben in Prozent; *egal über welchen Verbreitungsweg

Basis: alle Befragten, n=1.200

Aktivitäten im Internet – Schwerpunkt: Kommunikation 2014

- täglich/mehrmals pro Woche -

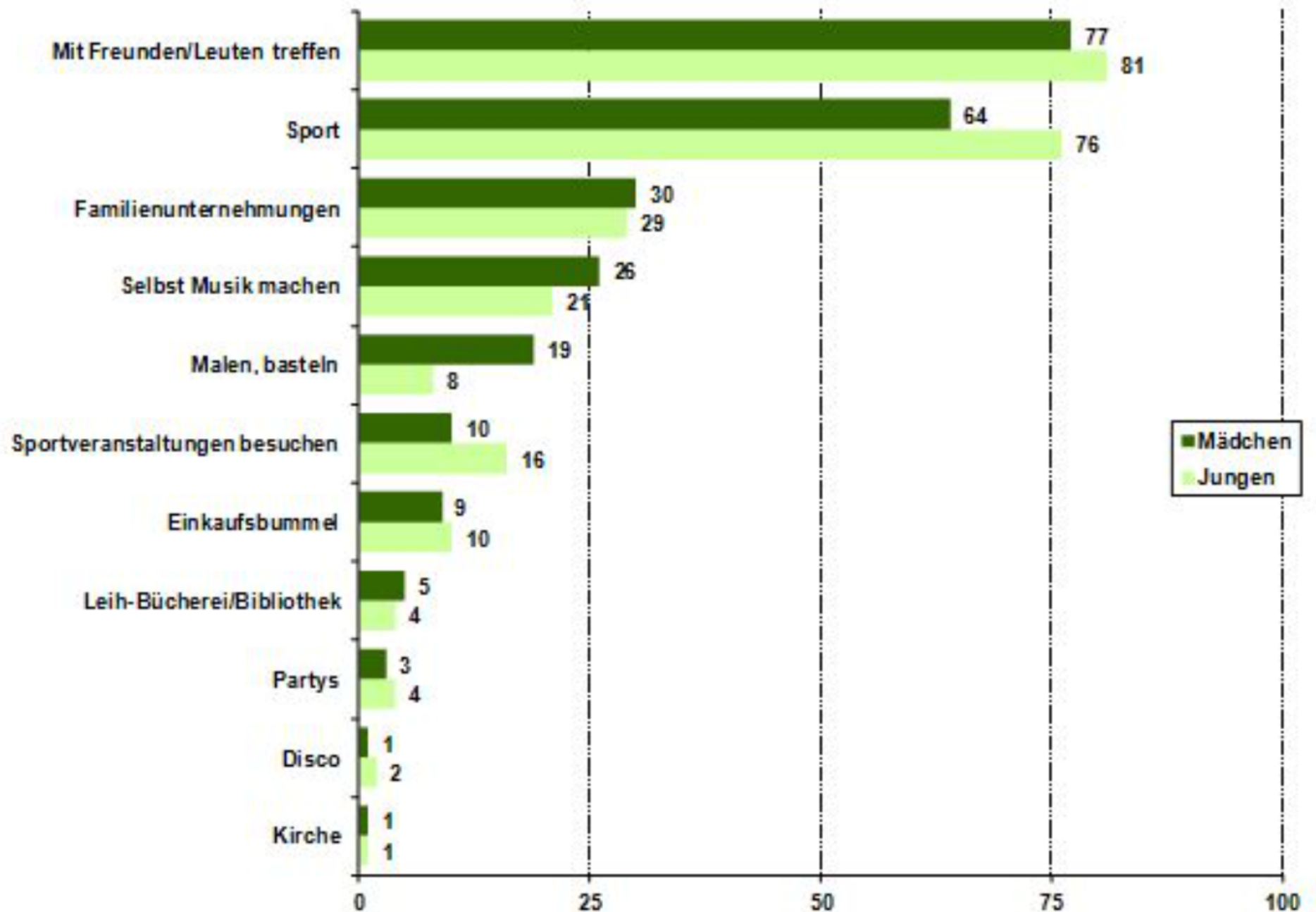


Quelle: JIM 2014, Angaben in Prozent; *Fragestellung 2014 abgeändert

Basis: alle Befragten, n=1.200

Non-mediale Freizeitaktivitäten 2014

- täglich/mehrmals pro Woche -



Quelle: JIM 2014, Angaben in Prozent
Basis: alle Befragten, n=1.200

YOUTH AID BRANDS



in your face
ROFL Bugs
Die Lochis
BRO
Sarazar
X-Titty
OMG
Recaps
FAIL
SPAM

FOMO n8 SWAG
UPCYCLEN
YouTuber LOL
SPOILER GhettoFaust Mod
CODING YoLo Campen
Bashen
DuckFace
GRUMPY CAT
HOAX
SELFIE-STICK
TROLL
LAGGEN
GRONKH

RickRolling
RAGE FACES
EL RISTAS
Stream
QUALI
MMORPG
Meme
WTF
HASHTAG
APECRIME
AKA
hacken
SHITSTORM
kinox.to
Dude

Binge Watching
PRANK
ICE BUCKET CHALLENGE
TeamSpeak
PROGAMER Boofen
FRAG
GILLETTE ABDI
let's player

CRACK KID
Läuft bei dir
PHISHING
LOL CAT
Raid SNAPS Geschichte
STAR WARS KID
CHEATEN

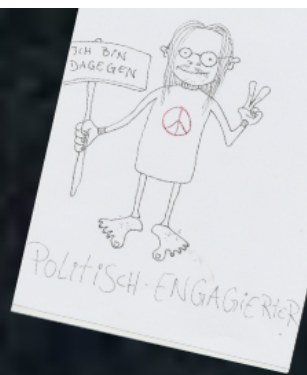
Babo
Duckface
RIPSTORM
LeFloird Nerd
GEEK
Bad duck Brian
Hipster APP
HD



YouTube

LOL
AGGCU
L. RISSAS
HE AKA
kinox.to
Dude
Team Speak
BILLETTE ABOI
player
LoLCAT
Letaid Nerd
hipster APP

ZUKUNFT
JETZT!



JNDIE...

<https://de.pinterest.com/bibliokyle/the-library-meme-library/>



To Do:

- Medien anbieten, die junge Leute auch haben wollen
- Anreize zur gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Partizipation geben
- Vermittlung von Medienkompetenz durch aktive, kreative Arbeit
- Öffentliche Bibliotheken als breit ausgerichtete Kultur-einrichtung verstehen
- Strukturen aufbrechen und in der ganzen Stadt aktiv sein
- junge Menschen verstehen wollen & Ernst nehmen
- Mitmachen! Mitfeiern!
- junge Leute miteinbeziehen
- nichts mehr alleine machen / kooperieren
- .
- .
- .
- .
- .
- Einkäufen
- Müll rausbringen

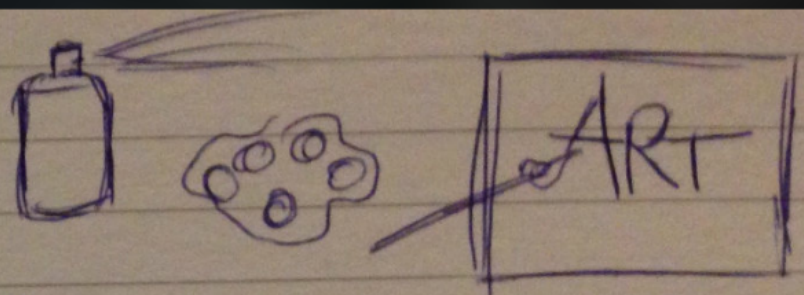
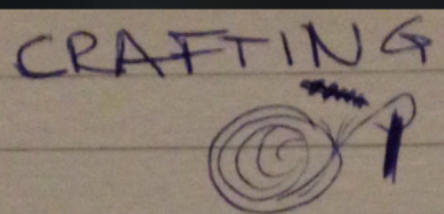
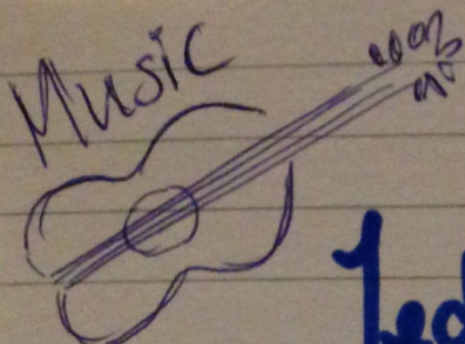
IV. HOW WILL WE GET THERE? WHAT DO LIBRARIES NEED TO DO?

“The community’s rethinking and paradigm shift of the library role won’t change until our profession makes the shift first.”

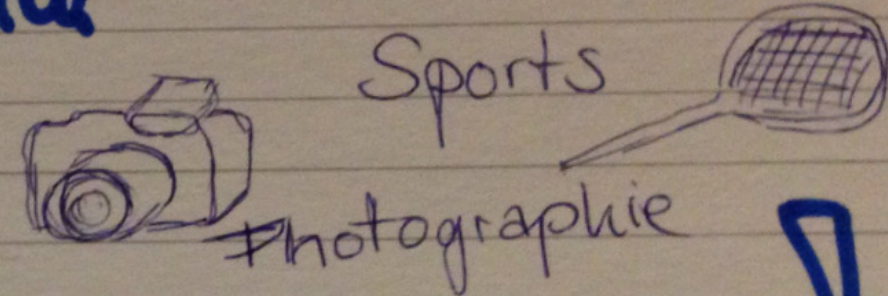
—George Needham

Libraries are in the perfect position to support and provide the kind of meaningful connections that young people need between formal academic learning and interest-based learning in any community. In a society in which some young people are succeeding and others are being left behind, libraries play a critical role in preparing ALL teens to be productive, engaged citizens in both their work and personal lives. For libraries to make this needed shift, however, five fundamental elements must change, including:

1. Embracing our role as facilitator rather than expert
2. Refocusing beyond our traditional roles and traditional measurements of success
3. Partnering strategically to reach beyond the library’s walls
4. Creating a whole-library and whole-school approach to serving teens in physical spaces and online
5. Supporting library staff in gaining new skills



Jede Jugendkultur
und



ACTING

jedes Medium

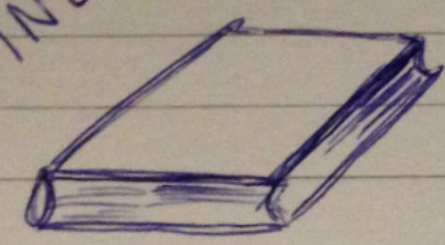
POETRY

ist

GLEICH WICHTIG!

TALKING

WRITING



Books



Games



Film



TABLET

WORLD WIDE WEB

t.b.c

ZUKUNFT

JETZT!

WAS BEDEUTET DAS FÜR BIBLIOTHEKEN ?

- Akzeptanz / Verankerung
- Raum / Infrastruktur
- Jugendkultur / Vernetzung / Kooperation
- Personal

... neues Leitbild !!!

TINCON

TEENAGE -
INTERNET -
WORK

ALL THE YOUNG WITCHES AND WIZARDS OF CODING, LOVERS OF MOVIES, MUSIC AND GAMES, ENDBOSS FIGHTERS AND VIDEO STARS, STYLE INVENTORS, WEB INVADERS, FASHION HEROES, GRANDMASTERS OF FUN, BIGMOUTHS AND WHISPERERS OF POLITICS AND POETRY, DESIGNERS OF UNEXPECTED BEAUTY, FUTURE CHAMPIONS, TOMORROW CREATORS AND CHEERLEADERS OF THE DIGITAL NOW ARE WELCOME



„Jugend will, daß man ihr befiehlt, damit sie die Möglichkeit hat, nicht zu gehorchen.“

Jean Paul Sartre

Münchner Stadt**bibliothek**

Danke für die
Aufmerksamkeit!

Raphaela Müller

update jung & erwachsen
Programm und Veranstaltungen

Fragen?

Münchner Stadtbibliothek

Rosenheimer Straße 5, 81667 München

Telefon 089 48098-3480, Fax -3365

raphaela.mueller@muenchen.de

www.muenchner-stadtbibliothek.de

